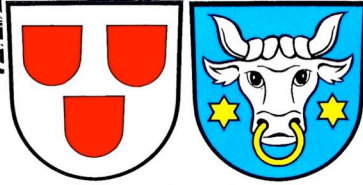




Historischer Verein für Mittelbaden e.V. Mitgliedergruppe Schiltach/Schenkenzell



www.geschichte-schiltach-schenkenzell.de

Gustav Eyth's „Gesuch um bürgerliche Aufnahme“ – vom Migranten zum Ratschreiber

Von Michael Hensle

Der Name Eyth hat einen guten Klang in Schiltach, sogar eine Straße wurde nach der Familie benannt. Dabei ist es gerade einmal 165 Jahre her, dass mit Gustav Gottfried Eyth erstmals ein Vertreter dieses Namens in Schiltach aktenkundig wurde.

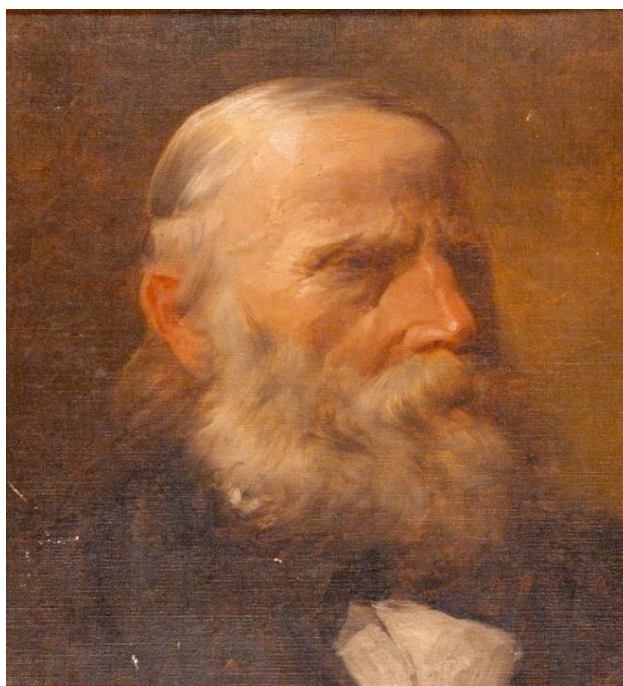
Man schrieb den 16. Februar 1847, als Buchbinder Eyth aus Freudenstadt vor dem Schiltacher Gemeinderat erschien und um "bürgerliche Aufnahme" bat. Dem Eintritt Fremder in das hiesige Bürgerrecht ging ein Prüfverfahren des Gemeinderats über die Vermögens- und Leumundverhältnisse voraus. Zumal die 1840er Jahre nicht die besten waren: Die Stadt und die Kirchengemeinde Schiltach (einschließlich Lehengericht) hatten sich mit ihrem überdimensionierten Kirchenneubau fast ruiniert.

Daher wollte man keinen "armen Schlucker" der vielleicht der „Armenpflieg“, wie es damals hieß, zu Last fallen könne. Also legte Buchbinder Eyth ein "Vermögens Zeugniß ausgestellt vom Gemeinderath in Freudenstadt" über 927 Gulden und 46 Kreuzer vor. Damit erwies sich Gustav Eyth, Wirtssohn des Freudenstädter Rebstocks, zwar als kein ganz reicher Mann, aber auch nicht als mittellos.

Angesicht der vorgelegten Dokumente kam der Gemeinderat zum Beschluss: "In Betracht, daß an der Wahrheit und Ächtheit der angeführten Zeugnisse um so weniger gezweifelt werden darf, als der Bittsteller schon seit 3½ Jahren hier wohnt, und sich in jeder Beziehung gut betragen auch seine Kenntnisse und Gewandtheit in seinem Gewerbe männiglich bekannt ist, so nimmt man keinen Anstand dem Gustav Eyth die Zusicherung der bürgerlichen Aufnahme zu erteilen, wenn er die Zusicherung der Entlassung aus dem württembergischen Staats- und Gemeindsverband Freudenstadt nachweisen wird."

Außerdem müsse Eyth das "Bürgereinkaufsgeld" bezahlen und sodann der Gemeinderatsbeschluss "dem Bürgerausschuß vorgelegt und dessen Zustimmung oder Verwerfung eingeholt werden". Nachdem der Bürgerausschuss zugestimmt hatte, erfolgte noch im Februar 1847 der Eintrag ins Bürgerbuch. Die vollzogene Einbürgerung stieß nicht allortens auf Zustimmung. So schickte die Witwe Dorner dem Gemeinderat einen Beschwerdebrief gegen die Aufnahme des "fremden Ausländers" Eyth, weil diese in ihm einen Konkurrenten zu ihrem Sohn, ebenfalls Buchbinder, sah.

Im Februar 1848 verheiratete sich Gustav Eyth mit Katharina Barbara Leonhard, Gastwirtstochter aus Sulzbach bei Weinheim. Das Ehepaar Eyth begann sich im Leben einer Ackerbürgerstadt einzurichten. 1853 kaufte Eyth ein Wiesen- und Ackerfeld auf dem "Baumgarten", das er 1855 um weitere 28 Ruthen erweiterte. 1869 wurde Gustav Eyth ein großer Ehrenerweis zuteil: Die Wahl und Verpflichtung zum Ratschreiber.



Gustav Eyth (1818-1889) Foto: Stadt Schiltach



Die im Stadtarchiv Schiltach gelagerten schwergewichtigen Folianten wurden von Gustav Eyth eingebunden. Foto: Hensle

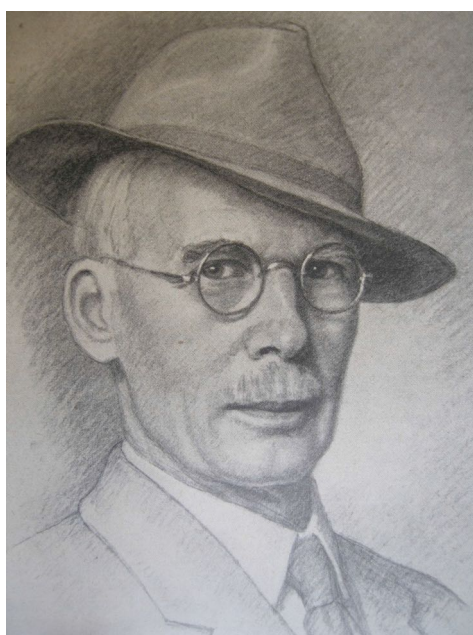
Noch heute erinnern die wunderschön kaligrafisch gestalteten Ratsprotokolle an dessen Tätigkeit. Gustav Eyth, gestorben 1889 im Alter von 70 Jahren, hat seine künstlerischen

Talente an die Kinder weitergeben. Sein Sohn, Heinrich (1851-1925), brachte es bis zum Oberzeicheninspektor der badischen Volksschule. Dessen Bruder Karl (1856-1929) wurde gar Professor an der Kunstgewerbeschule in Karlsruhe.



Das von Prof. Karl Eyth entworfene Lehengerichter Wappen

Professor Eyth, der 1928/29 das neue Lehengerichter Wappen und Siegel entworfen hatte, förderte seinen Neffen, den Zeichner Werner Leonhard (1887-1974), über dessen Schiltacher Œuvre ab April eine Ausstellung gezeigt wird.



W. Leonhard, Selbstportrait, 1958

Alle haben ihre künstlerischen Spuren in Schiltach hinterlassen. Möglich war dies nur, weil vor 165 Jahren einem „zugereisten“ Buchbinder die "bürgerliche Aufnahme" nicht verweigert worden war.

Dieser Bericht erschien erstmals am 07. Februar 2012 im „Schwarzwälder Bote“.